

Energiekostenschock und gestiegene Rohstoffpreise als führende Themen beim Publikum auf der Südback 2022

(Stuttgart den 25. Oktober 2022) **Die Zukunftssorge ist groß in der Branche. Darüber täuschen auch die ansprechenden Standkonzepte vieler Hersteller, Dienstleister und Handwerksbetriebe nicht hinweg. Trotz alledem liefern die Ausstellenden auf der diesjährigen Südback, der führenden deutschen Branchenmesse für das Bäckerei- und Konditoren-Gewerbe - erstmals wieder nach der langen Corona-Pause - ausgesprochen interessante Darbietungen ihrer Innovationen und ihres Könnens.**

Lauscht der aufmerksame Zuhörer den Gesprächen an Messeständen und am Rand der offiziellen Vorträge der diesjährigen Branchenmesse, wird rasch klar, was die Bäcker- und Konditorenzunft in diesen Tagen umtreibt. Insbesondere der Energiepreisschock stellt viele kleine und mittelständische Unternehmen vor die Existenzfrage. Das Bäckerhandwerk ist ein ausgesprochen gas- und stromintensives Handwerk, so dass die Preissteigerung in dem Bereich die Branche ungehemmt trifft. Hinzu kommen die gestiegenen Preise beim Einkauf von Getreide und bei weiteren Rohstoffen.

Vorzeitige Betriebsaufgaben wegen mangelnder Übergabeperspektive?

Es steht zu befürchten, dass viele Unternehmen, bei denen Inhaber sich ohnehin mit dem Gedanken ans Aufhören tragen - sei es aus Altersgründen oder wegen ungeklärter Nachfolge - wohl wesentlich früher das Handtuch werfen werden, als es die persönliche Lebensplanung noch im vorigen Jahr vorsah. Viele scheinen in der aktuellen Situation nicht die Perspektive zu sehen, gut zu verkaufen oder anderweitig eine Übergabe des eigenen Unternehmens in die Wege leiten zu können.

In den Gesprächen mit Fachbesuchern kommt regelmäßig die Frage nach finanziellen staatlichen Hilfen, insbesondere für den Energiebereich auf. An der Stelle offenbart sich ein informationelles Defizit in der Branche darüber, welche Hilfen es überhaupt gibt und wie sich die in der politischen Diskussion befindliche Gaspreisdeckelung für den Bäckereibetrieb auswirken kann. Branchenkenner sehen hier die Innungsverbände und Branchengenossenschaften als Informationsvermittler besonders für den Mittelstand und Kleinbetriebe in der Pflicht. Das diesjährige fachliche Rahmenprogramm ließ Fachvorträge mit Informationstransfer zu diesem Thema vermissen.

Die Sorge, Kunden an den Discounter zu verlieren

In Gesprächen mit Fachbesuchern besonders heiß diskutiert ist die Frage nach der Weitergabe der Preissteigerungen an den Bäckereikunden. Während viele Betriebe erhebliche Preissteigerungen als einzige Möglichkeit betrachten, den Entwicklungen zu begegnen, um so ihr Überleben zu sichern, gibt es jedoch auch Unternehmen, die an ganz anderen Schrauben drehen werden, um ihren Kunden einen übermäßigen Preisschock an der Ladentheke zu ersparen. Denn ein realistisches Szenario ist, dass übermäßige Preissteigerungen viele Kunden vom kleinen Bäcker nebenan zur preisgünstigeren, nicht regional produzierten Massenware im Discounter führen.

Betriebskostenverringern und Sortimentsbereinigung als Mittel zur Preisdämpfung an der Ladentheke

Ein probates Mittel, die Preissteigerungen zu mildern und nicht in großem Umfang an den Kunden weiterzugeben, ist die Senkung der Betriebskosten, herbeigeführt durch eine umsichtige Anpassung der Betriebszeiten oder durch Filialschließungen. Durch dergleichen Maßnahmen können Betriebe ihre Personalkosten verringern aber auch Einsparungen im Energiebereich vornehmen.

Ein weiterer Hebel kann die Sortimentsbereinigung sein, die dazu führt, dass vorwiegend Produkte mit günstigem Deckungsbeitrag im Angebot sind, beziehungsweise dass eine angepasste Mischkalkulation vorgenommen wird.

Mit einem guten Controlling auf dem Weg zu fundierten Entscheidungsgrundlagen

Ein gutes Controlling ist geldwert – gerade für mittlere und kleine Betriebe. Für viele Unternehmen stellt sich jetzt erst recht die Frage, wie sie eine zukunftsfähige, zahlenbasierte Planung vornehmen können. Insbesondere in Krisenzeiten wie diesen, erweist sich es sich als Vorteil, seine unternehmerische Zahlenwelt mittels einer professionellen Controlling-Software in den Griff zu bekommen. Durch das Offenlegen der tatsächlichen Produkt- und Gemeinkosten mit den entsprechenden Szenarien wird eine wertvolle Datenbasis bereitgestellt. Damit verfügt auch der Bäckereibetrieb über eine fundierte Entscheidungsgrundlage, die hilft, in eine erfolgreiche Zukunft des eigenen Unternehmens zu blicken.

Über die Seneca Business Software GmbH

Die Seneca Business Software GmbH ist ein international tätiges Herstellerunternehmen für Finanz- und Controlling Software. Im Jahr 2011 wurde das Unternehmen von erfahrenen Managern aus den Bereichen Controlling, Finance und Consulting in München gegründet. Die Seneca Controlling Software GmbH bietet Nutzern ein umfassendes, branchenunabhängiges und webbasiertes Controlling System. Mit seiner leichten und intuitiven Bedienbarkeit sowie der hohen Transparenz in den verschiedenen datengeschützten Geschäftsbereichen ermöglicht es eine effiziente Steuerung spezifischer Unternehmensprozesse. Durch die Cloud-Technologie und die automatisierte Datenübernahme ist das Seneca-Controlling schnell und einfach implementiert, skalierbar und mobil einsetzbar.

Pressekontakt

Seneca Business Software GmbH
Britta von Pechmann
Zweigstraße 10
80336 München
+49 (89) 2429-4120
info@seneca-control.com
<http://www.seneca-control.com>